

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **51/52 (1908)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch etwelche Erhöhung des Schwungmomentes $G D^2$ und durch entsprechende Wahl der Schlusszeit in einfachster Weise erfüllt. Es wurden nur die Kupplungsscheiben mit Schwungring von 1100 kg Gesamtgewicht ausgebildet und die Versuche anlässlich der Kollaudation haben gezeigt, dass dank der vorzüglichen Wirkung der automatischen Regulierung allen gestellten Anforderungen ohne Anwendung von weitem Nebenapparaten in vollem Masse entsprochen wird.

Die direkt mit den Turbinen gekuppelten Einphasen-Wechselstrom-Generatoren, die auf nebenstehender Abb. 7 ersichtlich sind, wurden von der *Maschinenfabrik Oerlikon*, die auch die gesamte elektrische Einrichtung der Bahn geliefert hat, gebaut. Die zwei Generatoren zu Normal 380 K. V. A. bei $\cos \varphi 0,8$ können während 2 Stunden 450 bis 550 K. V. A. leisten.

(Schluss folgt).

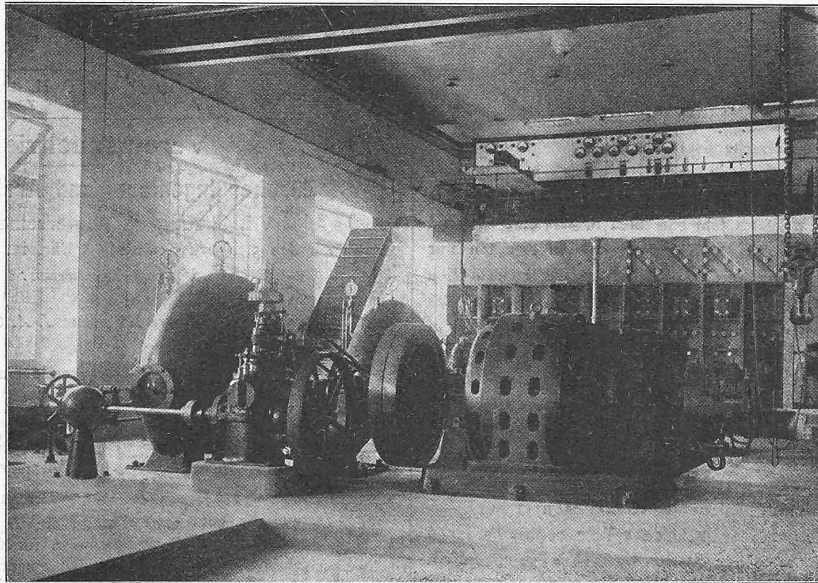


Abb. 7. Generator-Gruppe für den Bahnbetrieb im Elektrizitätswerk Locarno bei Pontebrolla.

Miscellanea.

Das Elektrizitätswerk Bündner-Oberland, das im ganzen 23 Ortschaften des Vorderrheintales mit Licht versorgt, ist vor kurzem in Betrieb gesetzt worden. Dem aus dem Val Frisal kommenden Bache werden durch eine Wehranlage bei dem Dorfe Waltensburg minimal 45 l/Sec. entzogen und mittelst einer ungefähr 600 m langen gusseisernen Druckleitung nach der 250 m tiefer, unterhalb Waltensburg am Vorderrhein gelegenen Zentrale geleitet. Hier sind z. Z. zwei Hochdruck-Pelton-turbinen aufgestellt, von denen jede bei 750 Uml./Min, normal 250 PS leisten. Durch flexible Kupplungen direkt mit den Turbinen verbunden sind zwei Drehstromgeneratoren mit angebauten Erregern aufgestellt, jeder von 200 Kw. Normalleistung; sie erzeugen bei 50 Perioden in der Sekunde Drehstrom von 220 Volt verketteter Spannung. Jeder Generator ist ohne Zwischenschaltung irgendwelcher Apparate direkt mit den Niederspannungsklemmen eines Öltransformators verbunden, der die Spannung auf 8400 Volt erhöht. In der Zentrale ist der zur spätern Aufstellung von zwei weitem Maschinengruppen zu je 500 PS nötige Raum vorgesehen. Von Waltensburg führt eine dreidrähtige Hochspannungsleitung von $3 \times 12,5 \text{ mm}^2$ Kupferquerschnitt auf Holzgestängen rheinabwärts bis Ilanz-Kästris und rheinaufwärts bis Disentis; von dieser Leitung aus wurde, zum Teil unter Ueberwindung sehr grosser Höhenunterschiede, der Anschluss der verschiedenen Ortschaften bewirkt. Am Bestimmungsort wird jeweilen der 8400-voltige Drehstrom für Kraftzwecke auf 250 Volt verketteter Spannung herabgesetzt, während zur Beleuchtung die Energie in 145 Volt Wechselstrom abgegeben wird. Einzelnen, besonders entlegenen Oertlichkeiten wird aus Ersparnisgründen nur diese letztere Stromart zugeleitet. Die grösste durch die Hochspannungsleitung erreichte Entfernung von der Zentrale, von Waltensburg bis Disentis, beträgt ungefähr 25 km, während das Hochspannungsnetz vorläufig eine Gesamtlänge von gegen 50 km erreicht. Es ist aber schon jetzt dessen Erweiterung ins Lugnetz, ins Medelsertal und noch weiter rheinaufwärts geplant. Projektverfasser des elektrischen Teils des Werkes ist Ingenieur *A. Strelin* in Zürich, der im Verein mit Ing. *Gruner* in Basel auch dessen Bau leitete. Die hydraulischen Anlagen stammen von *Escher Wyss & Cie.* in Zürich, der elektrische Teil von der *Maschinenfabrik Oerlikon* und von *C. Wüst & Cie.* in Seebach, während die Hochspannungsleitungen durch *Gossweiler & Cie.* in Kilchberg b. Zürich und die Sekundärnetze von der Firma *Maag & Ott* in Zürich erstellt worden sind.

Das neue Hoftheater in Weimar, das am 11. d. M. eröffnet wurde, ist auf dem Platze des alten Hauses, das von 1791 bis 1817 von Goethe

geleitet wurde, und in dem auch Schiller von 1798 bis 1804 seine Dramen zur Aufführung brachte, von den Architekten *Heilmann & Lüttmann* in München erbaut worden. Der in klassischen Formen durchgeführte Bau hat eine 36 m breite Vorderfront mit gewaltigem Giebel. Der Zuschauerraum ist eine Kombination von Amphitheater und Rang- und Logenhaus. Als besonders interessante Neuerung erscheint das bewegliche Proszenium bemerkenswert, ein Orchester-raum, der sich mittelst elektrischen Anlagen heben und senken lässt, der also sowohl eine Verdeckung des Orchesters für die Wagner-Opern nach dem Muster von Bayreuth gestattet, wie auch eine Vergrößerung des Bühnenbodens vor dem Vorhang in den Zuschauerraum hinein, was für kleine Zwischenszenen besonders verwendbar sein dürfte. Im Foyer haben *Ludwig von Hofmann* und *Sacha Schneider* je einen Fries gemalt. Die Kosten des Baues, der über 1000 Zuschauern Raum gewährt, betragen ungefähr 2 800 000 Fr.

Hölzerner Dachbinder von 52 m Spannweite.

Das flache Satteldach eines Vergnügungslokales in St. Francisco von rund $52 \times 69 \text{ m}$ Grundfläche

wird von 10 hölzernen Dachbindern getragen, deren Abmessungen beachtenswert erscheinen. Bei einer Stützweite von fast 52 m besitzen die fachwerkartig ausgebildeten Binder in der Mitte eine Höhe von rund 5,2 m; dabei treffen sich die geraden Obergurtungen in einem Winkel von ungefähr 145° , während die Untergurtungen in der Mitte durch einen flachen Bogen verbunden sind; die Pfeilhöhe der Binder misst ungefähr 3,1 m. Die Gurtungshölzer bestehen aus untereinander verbolzten Bohlen und werden durch radial gerichtete Rundeisenanker zusammengehalten; die Fachwerksfelder sind durch einfache hölzerne Druckstreben versteift. Die der Berechnung zu Grunde gelegte Gesamtbelastung der Dachfläche wurde dabei zu nicht ganz 100 kg/m^2 angenommen.

Die Villa Albani in Rom vor der Porta Salaria ist nicht, wie die Tagesblätter berichteten, einer Gesellschaft von Bauunternehmern zur Anlegung eines eleganten Villenviertels verkauft worden, sondern bleibt nach den Testamentsbestimmungen des Fürsten Alessandro Torlonia zugleich mit der Sammlung im Museum an der Lungara im Besitz der Familie mit dem ausdrücklichen Servitut, dass die Villa mit ihren Kunstschatzen und dem anliegenden Garten nicht veräußert werden darf. Die Villa wurde um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts vom Architekten Carlo Marchioni für den Kardinal Alessandro Albani erbaut, der mit Hilfe der besten damaligen Archäologen das Kasino mit ausgezeichneten Antiken schmückte; auch Winckelmann hatte an der Wahl und Anordnung der Kunstwerke grossen Anteil.

Die Kosten des neuen Gaswerks für Innsbruck sind insgesamt auf rund 1 500 000 Fr. veranschlagt. Davon entfallen 112 640 Fr. auf die Grundankäufe, 280 000 Fr. auf das Ofenhaus am linken Ufer der Sill, 110 000 Fr. auf das Kühler- und Maschinenhaus, 45 000 Fr. auf das Kohlenhaus, 65 000 Fr. auf die Kohleneilbahn, 51 000 Fr. auf die bereits vorhandene Koksauflagerungsanlage, 134 000 Fr. auf den Gasbehälter und 21 000 Fr. auf seine Fundamente, 36 000 Fr. auf Pflasterungs- und Gartenanlagen, sowie etwa 15 000 Fr. auf die Leitungen. Auch ein Gebäude mit Speisesaal, Garderoben und Brausebädern soll mit einem Kostenaufwand von 26 000 Fr. errichtet werden, ausserdem noch ein Arbeiterwohnhaus mit Zweizimmerwohnungen.

Die Vergrößerung der Sorbonne in Paris wird in den nächsten Jahren durchgeführt, indem einmal auf Kosten des Staates und der Stadt Paris ein neues chemisches Institut zur Vereinigung der verschiedenen Zweige des chemischen Unterrichts der Fakultät der Wissenschaften erbaut werden soll. Ausserdem plant man auf einem in den Besitz der Universität übergegangenen Grundstück von 2 ha an der Rue Saint Jacques und der

Rue d'Ulm die Erstellung ausgedehnter Bauten für das chemische Institut, die radiographischen und archäologischen Anstalten usw., die mit dem ozeanographischen Institut in räumlicher Verbindung stehen werden und auf 5 Mill. Fr. veranschlagt sind.

Einen wirtschaftlichen Vortragskurs veranstaltet in diesem Winterhalbjahr der bayerische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure in München. Zur Behandlung gelangen zwei Vorträge über «Arbeiterkunde und Gewerkschaftswesen», in fünf Vorlesungen wird ein «Ueberblick über die politische Oekonomie des Verkehrswesens» gegeben und ein Vortrag hat «die Entwicklung der Werkzeugmaschine und ihren wirtschaftlichen Einfluss» zum Gegenstand. Die Kurse finden jeweils abends 8 Uhr statt; die Teilnehmergebühren sind für Vereinsmitglieder auf 6 Mk., für Studierende auf 3 Mk. und für Jedermann auf 10 Mk. angesetzt. Einen ähnlichen Kurs veranstaltet auch der Hannoversche Bezirksverein.

Patent-Anspruchsrecht Angestellter in technischen Unternehmungen. Das deutsche Reichsgericht, dessen Rechtsauffassungen auch auf unser Land von Einfluss sind, hat letztes Jahr entschieden, dass eine während des Laufes eines Dienstvertrages gemachte Erfindung des Angestellten nur dann dem Dienstherrn zufällt, wenn dies im Dienstvertrage ausdrücklich vereinbart oder wenn die Erfindung entweder im besondern Auftrage des Dienstherrn gemacht worden ist oder aber im Bereiche der besondern, dem Angestellten zufallenden Aufgaben liegt.

Eldg. Kunstkommission. Für die gemäss Reglementsvorschrift aus der eidg. Kunstkommission austretenden Herren Ingenieur Roman Abt in Luzern, Dr. Theodor Reinhart in Winterthur und Maler Alfred Rehlfous in Genf wurden vom Bundesrat die Herren Architekt *August Guidini* in Lugano, Dr. *Ulrich Diem*, Direktor des Kunstmuseums in St. Gallen und *Paul Amléhn Sohn* in Sursee zu Mitgliedern der Kommission ernannt.

Das deutsche Telefunksystem drahtloser Telegraphie hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen, da es der Station in Nauen gelungen ist, sich mit einem Dampfer der Hamburg-Südamerika-Linie bis nach Teneriffa in Verbindung zu erhalten. Das letzte Telegramm aus Nauen wurde nach Mitteilung der Tagespresse von dem Dampfer bei St. Cruz aufgenommen, in einer Entfernung von rund 3700 km von der Senderstation.

Der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein hat eine Kommission mit Durchführung von Versuchen bezüglich rationeller und ökonomischer Ausgestaltung von Tragwerken aus Eisenbeton beauftragt. An die auf ungefähr 35 000 Fr. veranschlagten Kosten hat das österreichische Ministerium des Innern einen Staatsbeitrag von rund 5000 Fr. ausgerichtet.

Das neue Rathaus in Bozen, das am 22. Dezember 1907 eingeweiht wurde, ist nach einem gemeinsamen Entwurf der Architekten Stadtbaumeister *Wilh. Kürschner* in Bozen und Professor *K. Hocheder* in München im Stile des Tiroler Barock an der östlichen Breitseite des Dreifaltigkeitsplatzes erbaut worden.

Konkurrenzen.

Strassenbrücke in St. Imier. Zur Erlangung von detaillierten Bauplänen für eine 9 m breite Strassenbrücke aus Stein oder in Eisenbetonkonstruktion über die «Suze» schreibt die Gemeinde St. Imier einen allgemeinen Wettbewerb aus. Verlangt werden vollständig ausgearbeitete und mit statischer Berechnung begleitete Pläne, zu deren Prämiiierung einem Preisgericht von drei ungenannten Ingenieuren 1000 Fr. zur Verfügung stehen. Als Einlieferungstermin ist Ende Februar d. J. genannt; Programm und Terrainprofil sind unentgeltlich von der Gemeindekanzlei St. Imier zu beziehen.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Sitzung im Wintersemester 1907/08,
Mittwoch den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Zunfthaus zur Schmidstube.

Traktanden:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag von Herrn Ingenieur *J. A. Guggenbühl* über: Die Grundwasserversorgung von Luzern.

Eingeführte Gäste und Studierende sind stets willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein *Ingenieur (Elektrotechniker)* zur Leitung der elektrischen Betriebsanlagen für Kraft und Licht einer deutschschweizerischen Maschinenfabrik. Der Bewerber muss alle vorkommenden Arbeiten und die Prüfung von Maschinen oder Apparaten selbständig anordnen und überwachen können. (1539)

Gesucht für eine Färberei und Druckerei Süddeutschlands ein *Maschineningenieur* mit Praxis in der Anlage, Reparatur und Unterhaltung maschineller Anlagen und deren Bestandteile. Event. Lebensstellung. (1540)

Gesucht ein im Tunnelbau durchaus erfahrener und theoretisch gebildeter *Ingenieur*, als Oberingenieur für die Bauarbeiten einer Bergbahn der französischen Schweiz. Ein franz. Schweizer, der möglichst bald eintreten kann, wird bevorzugt. (1541)

Pour la Suisse, on cherche un *ingénieur* de section à la Direction et pour la construction d'un chemin de fer de montagne. Entrée immédiate désirée. Connaissance de la langue allemande exigée. (1542)

Pour les levés et le projet d'une grande usine hydro-électrique suisse et éventuellement pour la construction, on cherche un *ingénieur* indépendant expérimenté et de toute confiance. On engagerait également le personnel technique nécessaire qui lui sera attaché. (1543)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28. Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
2. Febr.	Bauinspektor	Interlaken (Bern)	Erstellung eines Kanalisationsstranges (120 m) in der verlängerten Postgasse.
2. >	Pfarramt	Horw (Luzern)	Neubedachung in Zinkblech des untern Teils des Kirchturms der Pfarrkirche in Horw.
3. >	Gemeinderat Schönholzer	Buch (Thurgau)	Korrektion der Gemeindestrasse Olmishausen-Mausacker. Erdbewegung 3400 m ³ .
5. >	Richard Scheibler Sohn	Unt.-Entfelden (Aarg.)	Errichtung einer neuen Schiessanlage mit Zugscheiben.
5. >	Dachziegelwerk Frick	Frick (Aargau)	Ab- und Aushub von etwa 4000 m ³ Erdrreich.
8. >	S. Ott, Architekt	Arbon (Thurgau)	Installationen, Gipser-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten, sowie Holzestrich für Linoleumunterlage zum Mädchenheim in Mels.
8. >	Rudolf Hämmig	Riedikon-Uster (Zrch.)	Erstellung einer Wasserleitung von 1800 m Länge.
8. >	Obering. der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Vergrößerung des Aufnahmegebäudes der Station Grandson.
9. >	Kant. Baudepartement	Luzern	Erstellung der Reussdammanlage in der Gemeinde Emmen.
12. >	Eduard Brauchli	Weinfelden (Thurgau)	Gipser-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten, ebenso die Lieferung der Holzrolladen zum Schulhausneubau in Wigoltingen.
12. >	Hochbaubureau II	Basel	Verlegung der Schulbaracke St. Johann auf den Dornacherplatz in Basel.
14. >	Obering. der S. B. B., Kreis III	Zürich, a. Rohmaterialbahnhof	Ausführung der Rohbauarbeiten für das neue Aufnahmegebäude auf der Station Mühlehorn und für die Verschiebung des alten Aufnahmegebäudes.
15. >	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Sämtliche Bauarbeiten zur Kirchenverweiterung in Bichwil.
15. >	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten zum Kirchenbau Goldau.
15. >	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Schreiner-, Schlosser- und Glasmalerarbeiten zum Kirchenbau in Wangen bei Olten.
15. >	Obering. der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Eindeckung des Hallendaches des Perrons II der Station St. Maurice.
15. >	Obering. der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Erstellung eines Durchganges unter der Bahn in Yverdon.
17. >	Obering. der S. B. B., Kreis III	Zürich, a. Rohmaterialbahnhof	Ausführung der Rohbauarbeiten für das neue Aufnahmegebäude auf der Station Wülflingen und für die Versetzung des Abortgebäudes daselbst.
17. >	Bureau der Emmenthalbahn-Gesellschaft	Burgdorf (Bern)	Erstellung eines Aufnahmegebäudes, eines Güterschuppens mit Rampe und eines Abortgebäudes für die Station Wiler. — Umbau des bestehenden Stationsgebäudes einschl. Güterschuppen und Rampe auf Station Kefligen.
22. >	Kanzlei des Bauamtes II	Zürich	Lieferung und Montierung der armierten Betonwände für die Schaltanlage der Generatorstation des Albulawerkes in Sils i. D.
22. >	Kanzlei des Bauamtes II	Zürich	Eisenlieferungen zur Ausrüstung der Masten der Fernleitung Sils-Zürich.
22. >	Baubureau am Heimplatz	Zürich	Ausführung der Heizungsanlage zum Neubau des Kunsthauses in Zürich.